

zur See zugeben wollen. Zudem sei kein Zuger darunter gewesen, sondern einer von Pfaffnau und einer von Arth.

- Die gegenüber dem Kaiserhaus Oesterreich und Konstanz geübte Neutralität versuchte man dahin auszulegen, als ob sie wegen der Transgressionen zustandegekommen sei. "O Gott: wye ist dass herfirgesucht", meint der Schreibende, denn die Fürsten hätten in ihren Schreiben ganz andere Gründe angegeben. Der eigentliche Grund sei wohl in der Missgunst und darin zu sehen, dass gewisse Leute eine Vermehrung der franz. Pensionen befürchteten.
- Der Rat des Statthalters [Karl] Brandenburg, Knopflin und seinem Sohn die Busse nicht zu erlassen, wurde befolgt.
- Auf der nächsten Ratssitzung soll der Sohn [von Beat II. Zurlauben, Heinrich II.,] wegen der Begebenheiten zu Arras zur Rede gestellt werden.<sup>3</sup>

1) vgl. EA VI 1, 319

2) vgl. ebenda 325

3) vgl. Zurlauben/HM 2, 194-195

---

AH 10, 147

1656 März 22.

A

SCHREIBEN VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN [BUERGERMEISTER UND RAT VON] ZUERICH

---

Nach erfolgtem Friedensschluss und Abzug der Soldaten habe man von einem Befehlshaber, der sich in Kappel aufgehalten, vernommen, dass mit der Niederreissung der Schanzen begonnen worden sei. Nun höre man aber, dass damit eingehalten werde und in Kappel weiterhin Wachen aufgestellt würden, was nach der Aussage von Amtmann [Felix] Wirz auf den Befehl Zürichs hin geschehe. Daher bitte man, ihnen die Gründe für diesen Entscheid mitzuteilen.

---

Konzept oder Kopie von Beat II. Zurlauben

AH 10, 148